

Sie können die QR Codes nützen um später wieder auf die neuste Version eines Gesetzestexts zu gelangen.

RS Vwgh 2014/3/27 2013/10/0185

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 27.03.2014

Index

L92004 Sozialhilfe Grundsicherung Mindestsicherung Oberösterreich

L92104 Behindertenhilfe Rehabilitation Oberösterreich

001 Verwaltungsrecht allgemein

40/01 Verwaltungsverfahren

Norm

AVG §68 Abs1;

ChancengleichheitG OÖ 2008 §16;

MSG OÖ 2011 §13 idF 2013/018;

MSG OÖ 2011 Art4 Abs3 Z1 idF 2013/018;

MSG OÖ 2011 idF 2013/018;

VwRallg;

1. AVG § 68 heute
2. AVG § 68 gültig ab 01.01.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
3. AVG § 68 gültig von 01.07.1995 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 471/1995
4. AVG § 68 gültig von 01.02.1991 bis 30.06.1995

Rechtssatz

Der hilfebedürftigen Person wurde ein subsidiäres Mindesteinkommen gemäß § 16 OÖ. ChancengleichheitG 2008 zuerkannt, wobei keine Befristung dieser Leistung ausgesprochen wurde. Der Bescheid, mit dem diese Leistung zuerkannt wurde, galt gemäß Art. IV Abs. 3 Z. 1 der Novelle LGBl. Nr. 18/2013 zunächst als Bescheid über die Zuerkennung einer Mindestsicherungsleistung gemäß § 13 OÖ MSG 2011 weiter. Mit dem Inkrafttreten der genannten Novelle hat sich die diesen Bescheid tragende Rechtsgrundlage insofern wesentlich geändert, als die Leistung nunmehr nach dem OÖ MSG 2011 zu bemessen war, was im Übrigen zu einer wesentlichen Erhöhung des monatlich auszahlenden Betrages (von EUR 375,08 auf EUR 537,31) geführt hat. Damit war die Rechtskraftwirkung des ursprünglichen Zuerkennungsbescheides durchbrochen. Der hilfebedürftigen Person wurde ein subsidiäres Mindesteinkommen gemäß Paragraph 16, OÖ. ChancengleichheitG 2008 zuerkannt, wobei keine Befristung dieser Leistung ausgesprochen wurde. Der Bescheid, mit dem diese Leistung zuerkannt wurde, galt gemäß Artikel römisch vier, Absatz 3, Ziffer eins, der Novelle Landesgesetzblatt Nr. 18 aus 2013, zunächst als Bescheid über die Zuerkennung einer Mindestsicherungsleistung gemäß Paragraph 13, OÖ MSG 2011 weiter. Mit dem Inkrafttreten der genannten Novelle hat sich die diesen Bescheid tragende Rechtsgrundlage insofern wesentlich geändert, als die Leistung nunmehr nach dem OÖ MSG 2011 zu bemessen war, was im Übrigen zu einer wesentlichen Erhöhung des monatlich auszahlenden Betrages (von EUR 375,08 auf EUR 537,31) geführt hat. Damit war die Rechtskraftwirkung des ursprünglichen Zuerkennungsbescheides durchbrochen.

Schlagworte

Anzuwendendes Recht Maßgebende Rechtslage VwRallg2 Rechtskraft Umfang der Rechtskraftwirkung Allgemein
Bindung der Behörde Individuelle Normen und Parteienrechte Rechtswirkungen von Bescheiden Rechtskraft
VwRallg9/3

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:VWGH:2014:2013100185.X02

Im RIS seit

22.04.2014

Zuletzt aktualisiert am

17.06.2014

Quelle: Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at